

wie in den Wäldern hören, ganz erheblich. Der heiße Sommer 1911 gab ihnen den Rest. (Doch gibt es sie in einiger Entfernung von Potsdam noch immer „in Anzahl“.) Dieser Sommer 1911 hat nun auch der sonst ziemlich häufigen Chrysomelide: *Chrysomela varians* Sch. ein Ende gemacht. Es vertrocknete nämlich ihre Nährpflanze, das Johanniskraut, und so habe ich sie seitdem auf dem Telegraphenberg bei Potsdam und dem südlich davon gelegenen Gelände nicht mehr auffinden können, auch als ihre Nährpflanze wieder, aber weit seltener als ehemals, auftauchte. — Man sieht u. a. hieraus, wie vorsichtig man bei Schlußfolgerungen aus dem Verschwinden einer Insekten- oder auch andern Tierart in bezug auf Klimaschwankungen sein muß. Ein einziger abnorm harter Winter, ein einziger abnorm dürerer Sommer können das Verschwinden zur Folge haben, und wenn das Tier kein guter und weiter Flieger ist, kann es dauernd von seinem früheren Standorte verschwunden bleiben, selbst wenn längst wieder klimatisch günstige Verhältnisse eingetreten sind.

Ein weiteres Beispiel, das mir bei der starken Verbreitung des Ulmenpilzes, *Graphium ulmi* Schwarz, gerade in den Sinn kommt, ist die 1917 geschehene fast völlige Vernichtung des in Sporenform am Boden überwinternden Ahornpilzes (*Rhytisma acerinum*), der sonst allherbstlich zu Dutzenden fast jedes Ahornblatt bedeckte, auch den Bergahorn nicht verschonend. Doch dieser hat sich langsam wieder erholt und ist in fortschreitender Verbreitung, wenn auch nicht entfernt so häufig wie vor 1917. —

Vielleicht regen diese Zeilen manchen Leser zu weiterem Nachdenken über diese wichtige Frage an!



### Spezialmuseum europäischer Schmetterlinge.

In Bad Reichenhall wurde, wie Nr. 15 der Intern. Ent. Zeitschr. 1931 meldet, ein Spezialmuseum europäischer Schmetterlinge am 2. Mai 1931 eröffnet. Franz Dannehl stellte aus seiner reichen Sammlung etwa 40 000 Falter zusammen, die dem bayrischen Kurort zur besondern Zierde gereichen. Bei der Eröffnung dieses Museums waren Prof. Bauer-München und Dr. Tratz-Salzburg zugegen. Dannehl erläuterte einleitend den Zweck der Gründung dieses Museums. Neben ästhetischen Gesichtspunkten (Erhaltung, Präparation, Etikettierung, Anordnung) wird der wissenschaftliche Wert besonders hervorgehoben, kommt es doch auch darauf an, in Serien die Rassenbildung bei den einzelnen Arten zu zeigen. Unter den ausgestellten Tieren befinden sich viele Typen und Unika, die für die Sammlung besonders wertvoll sind. Um das Zustandekommen dieser Museumsgründung zu ermöglichen, hatte Dr. Gelpke-Northeim einen namhaften Betrag für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [1932](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Spezialmuseum europäischer Schmetterlinge 80](#)